

TERMINAL

Kongreß: Sozialer Wandel und Jugendkriminalität

Neue Herausforderungen für Jugendkriminalrechtspflege, Politik und Gesellschaft 23. Deutscher Jugend- gerichtstag

Termin: 23. – 27.09.1995
Ort: Potsdam

Information:

Forum I: Wandel der Lebenswelten – Neue Herausforderungen für die Gesellschaft

Forum II: Wandel der Arbeitswelten – Neue Herausforderungen für die Jugendkriminalrechtspflege

Forum III: Wandel der Politik? – Neue Herausforderungen für die politisch Verantwortlichen in Bund, Länder und Kommunen.

Mit dem Thema des Forum I sind die Lebensbedingungen der jungen Menschen gemeint; Arbeitskreisthemen sind die neue Armut, die Bedeutung von Gewalt, die Situation der Familien, die Situation der Schulen, die Bedeutung von Jugendkulturen und die Situation der Zuwanderer.

Mit den Arbeitswelten, die in Forum II angesprochen sind, ist das Feld der Jugendkriminalrechtspflege gemeint – die besondere Lebenswelt derjenigen, die sich mit Jugendkriminalität beruflich befassen müssen. Arbeitskreisthemen von Forum II sind das Zusammenspiel von Polizei, JGH und Staatsanwaltschaft im Ermittlungsverfahren, das Spannungsfeld zwischen KJHG und JGG, der Ruf nach harten Strafen, die strukturellen Bedingungen der Jugend- und Bewährungshilfe, die Untersuchungs- und Abschiebehaft sowie der Jugendstrafvollzug. Forum III schließlich soll eine Bestandsaufnahme versuchen, ob zum einen die Politik auf die gesellschaftlichen Wandlungen adäquat reagiert und zum anderen, welche Forderungen an die Politik für die Zukunft zu stellen sind. Arbeitskreisthemen des Forum III sind die kommunale Kriminalprävention, die Behandlung von Kriminalität in Medien und Politik, Visionen zum Umgang mit Jugendkriminalität, Konzepte der Incapacitation und die Drogenpolitik.

Bewußt haben wir darauf verzichtet, ost- bzw. westdeutsche oder

berufsspezifische Probleme als Hauptgegenstand von Arbeitskreisdiskussionen anzubieten. Wir versprechen uns mehr davon, wenn alle Themen aus gesamtdeutscher Perspektive und zudem konsequent interdisziplinär erörtert werden.

Anmeldung:

DVJJ
Lützeroderstr. 9
30161 Hannover
Tel.: 0511/348 36 40
Fax: 0511/318 06 60

Symposium: Cannabis-Politik Strafrecht und

Verfassung

Termin: 05. – 07.10.1995
Ort: Bremen

Ausgangslage:

Weltweit wird die geltende Politik der Bekämpfung des Drogenkonsums mit strafrechtlichen Mitteln problematisiert: zu deutlich sind inzwischen die kontraproduktiven Auswirkungen der Strafverfolgung auf Konsumenten illegaler Drogen sowie auf soziale Szenen, Subkulturen und Lebensstile. Verschiedene höchste Gerichte (z.B. in Deutschland, Kolumbien, Canada, Schweiz) haben sich 1994 aus rein straf- und verfassungsrechtlicher Sicht, aber auch mit rechtspolitischen und grundsätzlichen rechtstheoretischen Erwägungen mit diesem Problem auseinandergesetzt. Dementsprechend lebhaft ist die wissenschaftliche Diskussion. Weltweit sind zugleich viele Strafrichter der unteren Instanzen unmittelbar mit dem doppelten Leiden der Konsumenten illegaler Drogen aufgrund des Konsums unter Schwarzmarktbedingungen und der Kriminalisierung konfrontiert und stellen die herkömmliche Strafrechtsanwendung infrage. Sie äußern zunehmend Diskussions- und Informationsbedarf. Schließlich fragen politische Parteien, Administrationen und Verbände die Strafrechts- und Verfassungsrechtswissenschaft, aber auch die Sozialwissenschaften nach Lösungsvorschlägen.

Am brennendsten erscheinen die Probleme im Hinblick auf die

Wahrung des Verhältnismäßigkeitsprinzips beim Cannabis-Verbot. Die rechtsstaatliche Ordnung ist tangiert, wo sich informell die unterschiedlichsten Verfolgungspraktiken oder gar den Niederlanden vergleichbare Verteilungssysteme etablieren.

Die Tagung soll zum einen der Erarbeitung des internationalen Cannabis-Forschungsstandes ebenso wie der Informationsgewinnung über vielfältige Praktiken im Umgang mit der Cannabis-Frage dienen. Sie soll zum anderen den Austausch rechtswissenschaftlicher und justizpraktischer Expertise und deren Bezug zur empirischen Forschung und gesellschaftlichen Wirklichkeit fördern.

Anmeldung und Information:

Bremer Institut für Kriminalpolitik
Fachbereich Rechtswissenschaft
Fachbereich Sozialwissenschaft
Universität Bremen
28359 Bremen

Fachwoche: Straffälligenhilfe 1995 Lebenslagen und

Lebenshilfen

Termin: 28.11. – 1.12.1995
Ort: Bergisch-Gladbach

Programm:

Vorträge zu den Themen:

1. Risikogesellschaft und Randgruppen – Modernisierungsverlierer Straffällige.
2. Das Konzept der Lebenslage – Neue Hoffnung für die Sozialarbeit?
3. Empowerment und die Konsequenzen für methodisches Handeln in der Sozialarbeit.
4. Objektive Lebensbedingungen straffälliger Menschen – Befunde.
5. Subjektive Bewältigungsstrategien und Lebensentwürfe Straffälliger.
6. Lebenslagen Straffälliger und Straffälligenhilfe. Das Hilfesystem auf dem Prüfstand.
7. Neue Konzepte brauchen neue Organisationsformen? Kooperation und Vernetzung in der Straffälligenhilfe.

Zielgruppe:

Mitarbeiter/innen in der Straffälligenhilfe der freien Träger und der Justiz, insbesondere die Berufsgruppen: Sozialarbeiter/innen, Pädagogen/innen, Psychologen/innen, Juristen/innen, Seelsorger/innen, Mitarbeiter/innen der Polizei sowie fachlich interessierte Personen

Veranstalter:

Kath. Arbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe
Ulmenstr. 67, 40476 Düsseldorf

Ansprechpartner:

Dr. Richard Reindl
SKM-Kath. Verband für soziale Dienste in Deutschland e.V.
Ulmenstr. 67, 40476 Düsseldorf
Tel.: 0211/9419514
Fax: 0211/9410520

21. Richterratschlag: Mit der Justiz ins nächste Jahrtausend

– Visionen und Ideen
Termin: 27. – 29.10.1995
Ort: Bonn

Ausgangslage:

Diskutiert werden sollen Probleme aus den Bereichen Strafrecht/Strafprozeßrecht, Zivilrecht/Zivilprozeßrecht, dem verfassungsrechtlichen Auftrag der Dritten Gewalt und die sich daraus ergebenden Leitlinien für ihren Umbau, der Organisationsreform der Justiz, des Richterstatus und der Richterlaufbahn.

Tagungsort:

Gustav Stresemann Institut,
Langer Grabenweg 68, Bonn

Kosten der Unterbringung:

mit Vollpension 248,- DM im EZ, 208,- DM im DZ; zzgl. einer geringen Tagungsgebühr, die von der Zahl der Anmeldungen abhängig ist. Um frühzeitige Anmeldung wird gebeten.

Anmeldung:

Thomas Grosse
Postfach 11 02 52
45332 Essen
Tel.: 0201 / 68 01 50
Telefax: 0201 / 68 24 54